

Neunzehntes Kapitel.

Walters Geschichte.

Waller war von einer sehr angesehenen Familie; seinen gegenwärtigen Namen hatte er bloß angenommen um nicht so leicht entdeckt zu werden. Sein Vater war ein vornehmer Beamter und ein überaus edler, vortrefflicher Mann; seine Mutter eine ebenso vortreffliche Frau. Waller war ihr ältester Sohn; eine Schwester war ein Jahr und sein Bruder zwei Jahre jünger; von den übrigen Geschwistern waren nur noch die zwei jüngsten Fräulein am Leben. Waller, der mit seinem Taufnamen Karl hieß, zeigte schon als Knabe große Geistesgaben und war von ungemeiner Schönheit. Seine Eltern gaben ihm die sorgfältigste Erziehung. Da er ein Alter von achtzehn Jahren erreicht hatte, schickte sein Vater ihn auf eine berühmte Universität. Der schöne und talentreiche Jüngling, der sich auch durch Anstand und artiges Benehmen auszeichnete, erregte Bewunderung. Er war unermüdet fleißig und übertraf an Kenntnissen bald alle seine Mitstudierenden. Auch seine Sitten waren rein und ohne Tadel. Die Lehrer stellten ihn den studierenden Jünglingen als ein Beispiel des Fleißes und eines wohlgeordneten Betragens vor; alle Studierenden schätzten und liebten ihn. Nur einen Fehler hatte er; er war sehr auffahrend und jähzornig. Dazu